

Leistungsbeschreibung

Machbarkeitsstudie für On-Demand- Verkehre im Kreis Steinfurt

Leistungsbeschreibung

Leistungsbeschreibung

Inhalt

1. Projektbeschreibung.....	3
2. Rahmenbedingungen.....	5
3. Leistungsbeschreibung	6
4. Zeitplan.....	9

Leistungsbeschreibung

1. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

Der Münsterlandkreis Steinfurt, im Norden von Nordrhein-Westfalen gelegen, grenzt an die niedersächsischen Landkreise Grafschaft Bentheim, Emsland und Osnabrück sowie an die anderen Münsterlandkreise Borken, Coesfeld und Warendorf an. Darüber hinaus teilt er seine Grenzen mit den kreisfreien Städten Münster und Osnabrück. Der Kreis umfasst 24 kreisangehörige Städte und Gemeinden, darunter vier mittlere kreisangehörige Städte (Emsdetten, Greven, Ibbenbüren und Steinfurt) sowie die große kreisangehörige Stadt Rheine (s. Anlage 1).

Der Kreis Steinfurt verfolgt als ÖPNV-Aufgabenträger das Ziel, das Nahverkehrsangebot zu verbessern und zukunftsfähig zu machen. Im 3. Nahverkehrsplan für den Kreis Steinfurt (2018) wird die Bedeutung bedarfsgesteuerter Verkehre als alternative Mobilitätslösung hervorgehoben (s. Anlage 2). Solche Angebote können dazu beitragen, den ländlichen Raum besser zu erschließen, die Vernetzung verschiedener Verkehrsträger zu optimieren und die Erreichbarkeit für die Bevölkerung zu erhöhen.

Der Kreis Steinfurt ist überwiegend ländlich geprägt und verfügt abseits der Hauptachsen über strukturelle Angebotslücken im ÖPNV. In den dünner besiedelten Teilräumen des Kreises ist das Angebot aus wirtschaftlichen Gründen teilweise eingeschränkt und vorrangig auf den Schülerverkehr orientiert. Ehrenamtliche Bürgerbusse schaffen deshalb vielerorts zusätzliche Verbindungen. Darüber hinaus ergänzen Taxibusse und Anruf-Sammeltaxis den Verkehr in Zeiten oder Gebieten mit geringer Nachfrage.

On-Demand-Verkehre ergänzen bestehende Mobilitätsangebote auf flexible Weise, unabhängig von festen Fahrplänen und Linienwegen, insbesondere in Zeiten und Gebieten mit geringer Verkehrsnachfrage. Über einen hinterlegten Algorithmus werden Fahrtwünsche miteinander verglichen und, wenn möglich, zu gemeinsamen Fahrten gebündelt (Ridepooling). So können sich mehrere Personen, die ähnliche Routen haben, ein Fahrzeug teilen, was die Nutzung effizienter macht und Emissionen reduziert.

Neben der telefonischen Bestellung stehen komfortable digitale Buchungs- und Bezahloptionen über Smartphone-Apps zur Verfügung. „Virtuelle Haltestellen“ bieten zusätzlich größere Flexibilität bei Start- und Zielpunkten. Grundsätzlich orientiert sich ein On-Demand-System an den bisherigen flexiblen Bedienformen wie Anruf-Sammeltaxis, erweitert diese jedoch um algorithmische Bündelung und digitale Disposition.

Die Einbindung von Bürgerbussen in On-Demand-Systeme stellt eine weitere Möglichkeit dar, flexible und bedarfsgerechte Mobilitätsangebote bereitzustellen. Ergänzend haben sich insbesondere in ländlichen Räumen lokal angepasste Sonderformen des Taxiverkehrs etabliert, beispielsweise durch Kooperationen mit Taxiunternehmen im Rahmen sogenannter

Leistungsbeschreibung

ÖPNV-Taxis. Perspektivisch können zudem autonom bzw. automatisiert fahrende Fahrzeuge in On-Demand-Systeme integriert werden, um den Personalbedarf zu reduzieren und die Fahrzeugauslastung weiter zu optimieren.

Ziel von On-Demand-Verkehren es dabei nicht, den bestehenden ÖPNV zu ersetzen, sondern ihn sinnvoll zu ergänzen; etwa indem On-Demand-Fahrten die „letzte Meile“ zu Bahnhöfen, Schnellbuslinien oder zentralen Haltepunkten abdecken. Damit kann die Attraktivität des gesamten Nahverkehrssystems gesteigert werden.

In den vergangenen Jahren wurden im Münsterland und in den niedersächsischen Nachbarkreisen bereits verschiedene On-Demand-Verkehre mit unterschiedlichem Erfolg erprobt. In der Stadt Gronau (Kreis Borken) existiert seit 2021 das On-Demand-System G-Mobil für den öffentlichen Verkehr, das Anfang 2025 auf einen kombinierten Betrieb aus Stadtbussen und On-Demand-Shuttles umgestellt wurde. In der Gemeinde Senden (Kreis Coesfeld) und der Stadt Münster wurden bestehende Systeme aus unterschiedlichen Gründen nach dem Auslaufen der Projektförderung im Jahr 2024 eingestellt. Erfolgreich ist der ehrenamtlich betriebene Bürgerbus in Lüdinghausen (Kreis Coesfeld), dessen Umstellung auf einen On-Demand-Betrieb Ende 2023 zu einem deutlichen Anstieg der Buchungen geführt hat. Auch in der Gemeinde Westerkappeln (Kreis Steinfurt) hat der örtliche Bürgerbusverein Mitte 2025 den Wechsel zu einem On-Demand-System erfolgreich vollzogen. In der Stadt Rhede (Kreis Borken) besteht seit 2022 ein ähnliches Bürgerbus-Angebot. Die Landkreise Emsland, Grafschaft Bentheim und Osnabrück erproben ebenfalls On-Demand-Verkehre. Der Implementierung der Bedarfsverkehre waren teilweise Machbarkeitsstudien vorausgegangen. Der Kreis Coesfeld plant gegenwärtig, On-Demand-Ridepooling-Verkehre in den Kommunen Olfen und Nordkirchen auf Grundlage eines aktuellen Förderaufrufes des Landes NRW einzurichten. Auch die Stadt Coesfeld möchte On-Verkehre als Ergänzung zum Bürgerbus im Stadtgebiet auf Grundlage der NRW-Förderung einrichten.

Der Kreis Steinfurt verfügt derzeit über kein Gesamtkonzept für On-Demand-Mobilität. Entsprechend lässt sich momentan nicht verlässlich sagen, ob und in welchen Teilräumen ein konkreter Bedarf für On-Demand-Verkehre besteht. Die Kreispolitik hat die Verwaltung deshalb beauftragt, eine Machbarkeitsstudie für On-Demand-Verkehre an ein Fachbüro zu vergeben. Die geplante Studie soll Potenziale, Einsatzmöglichkeiten und Wirtschaftlichkeit von On-Demand-Verkehren ergebnisoffen analysieren und konkrete Handlungsempfehlungen inklusive Vorschlägen zu Pilotverkehren entwickeln.

Die zu erstellende Machbarkeitsstudie wird mit LEADER-Mitteln als kreisweites Kooperationsprojekt der beiden LEADER-Regionen Steinfurter Land und Tecklenburger Land gefördert¹. Die Ergebnisse der Studie sind so aufzubereiten, dass sie als Grundlage für mögliche LEADER-Nachfolgeprojekte oder andere Fördermaßnahmen dienen und die Umsetzung von Pilotprojekten erleichtern.

¹ Weitere Informationen: [On-Demand-Verkehre im Kreis Steinfurt | Kreis Steinfurt](#)

Leistungsbeschreibung

Zielsetzungen

On-Demand-Verkehre können eine zeitgemäße, digitale Lösung darstellen, um ländliche Räume besser anzubinden und die Vernetzung verschiedener Verkehrsträger zu optimieren. Ziel des ausgeschriebenen Auftrages ist es, die Potenziale und Umsetzbarkeit von On-Demand-Verkehren im Kreis Steinfurt zu analysieren und darauf basierend eine Planungs- und Entwicklungsgrundlage mit konkreten Handlungsempfehlungen zu erstellen. Dabei müssen Praxisbeispiele aus vergleichbar strukturierten Räumen aufbereitet und einbezogen werden. Ebenso müssen bereits vorliegende Erkenntnisse und Untersuchungen aus dem Kreisgebiet berücksichtigt werden, etwa die aktuellen Fortschreibungen der Nahverkehrskonzepte der Städte Greven und Rheine.

Ziel der Studie ist es, belastbare Aussagen zur Implementierung ausgesuchter Pilotverkehre zu liefern. Für die LEADER-Regionen Steinfurter Land und Tecklenburger Land müssen jeweils 1-2 zwei Pilotverkehre näher beleuchtet werden. Die Auswahl der potenziellen Pilotverkehre erfolgt auf Basis einer detaillierten Analyse der ÖPNV-Strukturen, Verkehrsnachfrage, Bevölkerungsstruktur, Anschluss an zentrale Einrichtungen und qualitative Bedürfnisse der Bevölkerung. Beteiligungs- und Kommunikationsformate stellen sicher, dass Kommunen, Bürgerinnen und Bürger, Verkehrsunternehmen, Bürgerbusvereine und weitere Partner aktiv eingebunden werden.

Nähere Angaben zu den ausgeschriebenen Leistungen sind in Kapitel 3 dargestellt.

2. Rahmenbedingungen

Vertretung / Beantwortung von Anfragen:

Für eine urlaubs- oder krankheitsbedingte Abwesenheit muss eine geeignete Vertretung gestellt werden. Anfragen des Auftraggebers werden innerhalb von 48 Stunden (bezogen auf Arbeitstage) beantwortet.

Sachmittel, Nebenkosten:

Fahrt- und sonstige Nebenkosten sind im Angebot zu kalkulieren und können nicht gesondert berechnet werden. Die anfallenden Sachkosten werden vom Auftragnehmer getragen und müssen im Angebot enthalten sein.

Auszahlung:

Abschlagszahlungen können jeweils nach Abschluss der einzelnen Arbeitsphasen bzw. Positionen 1 bis 4 der Leistungsbeschreibung gestellt werden.

Rechnungen sind 1-fach, nur in digitaler Form als 1 pdf-Dokument an rechnung@kreis-steinfurt.de einzureichen.

Rechnungsempfänger:

Leistungsbeschreibung

Kreis Steinfurt
Amt für Planung, Naturschutz und Mobilität | 61/1
Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt

Eine postalische Ausfertigung der Rechnung darf nicht zusätzlich übersendet werden.

Nutzungsrechte:

Der Auftragnehmer überträgt dem Auftraggeber zeitlich und räumlich unbeschränkt die einfachen Nutzungsrechte an allen im Rahmen des Auftrages erarbeiteten Ergebnissen. Die Nutzungsrechte umfassen alle zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses bekannten Nutzungsarten. Dem Auftraggeber wird insbesondere das Recht eingeräumt, die Ergebnisse zu veröffentlichen und an interessierte Dritte (z.B. Kommunen im Kreis Steinfurt) weiterzugeben. Diesen interessierten Dritten wird ebenfalls ein zeitlich und räumlich unbeschränktes Nutzungsrecht an den weitergegebenen Ergebnissen eingeräumt bzw. übertragen. Der Auftraggeber erhält die Erlaubnis, die vom Auftragnehmer vorgelegten Werke zu bearbeiten. Durch den Vertragsschluss versichert der Auftragnehmer, dass er dazu berechtigt ist, die vertragsgegenständlichen Nutzungsrechte an den beauftragten Werken einzuräumen. Eine gesonderte Vergütung für die genannten Nutzungsrechte erfolgt nicht.

3. Leistungsbeschreibung

Die Ausschreibung umfasst die folgenden Arbeitspakete.

Arbeitspaket 1: Startgespräch / Kickoff

Das Kickoff-Meeting mit dem Projektteam des Kreises und dem beauftragten Büro findet im Kreishaus Steinfurt statt. Ziel ist die Abstimmung des Untersuchungsdesigns, der erforderlichen Zuarbeiten und Verantwortlichkeiten sowie der Informationsgrundlagen und Zeitplanung.

Arbeitspaket 2: Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit

Zur Einbindung der relevanten Akteure werden in Abstimmung mit dem Auftraggeber geeignete Beteiligungsformate durchgeführt. Die Beteiligung richtet sich an die Kommunen im Kreis Steinfurt sowie an Bürgerinnen und Bürger, Vertreterinnen und Vertreter der Lokal- und Kreispolitik, Verkehrsunternehmen, Bürgerbusvereine, lokale Initiativen und weitere Partner der regionalen Mobilitätsgestaltung. Der Auftragnehmer kann im Rahmen der Projektbearbeitung auf das regionale Mobilitätsnetzwerk des Auftraggebers zurückgreifen.

Leistungsbeschreibung

Im Rahmen von zwei Informationsterminen werden die Zielsetzungen des Projekts, methodische Ansätze sowie zentrale fachliche Grundlagen vorgestellt.

Ergänzend kommen digitale Online-Beteiligungstools zum Einsatz, über die die Akteure ihre Bedarfe, Anmerkungen und örtlichen Kenntnisse einbringen können. Die Ergebnisse der Informationstermine und der Online-Abfrage werden dokumentiert, ausgewertet und fließen in die weitere Projektbearbeitung ein.

Darüber hinaus unterstützt der Auftragnehmer den Auftraggeber bei der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit, die sicherstellt, dass die Zielgruppen über Inhalte, Fortschritte und Ergebnisse der Machbarkeitsstudie informiert werden und die Transparenz des Projekts gegenüber der Öffentlichkeit gewährleistet ist. Die Maßnahmen werden zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber abgestimmt.

Arbeitspaket 3: Bestandsaufnahme der verkehrlichen Angebotsstruktur (Mobilitätsanalyse)

Gefordert wird eine datengestützte Betrachtung der derzeitigen verkehrlichen Angebotsstruktur im Kreis Steinfurt. Darzustellen ist die Erreichbarkeit im Hinblick auf den ÖPNV und SPNV. Angebotslücken im heutigen Nahverkehrssystem sind zu identifizieren und Verkehrsgebiete zu beschreiben, in denen der ÖPNV und SPNV besonderes Optimierungspotenzial aufweist.

Als inhaltliche Grundlagen dienen der Nahverkehrsplan für den Kreis Steinfurt aus dem Jahr 2018 (Anlage 2), die Detailplanung zum Schnellbus- und Regionalbuskonzept für das Mobile Münsterland (Zielnetz 2030+) aus dem Jahr 2024 (Anlage 3) sowie die Mobilitätserhebung für den Kreis Steinfurt aus dem Jahr 2022 (Anlage 4). Darüber hinaus sind die aktuellen Fortschreibungen der Nahverkehrskonzepte der Städte Greven und Rheine zu berücksichtigen (s. Anlagen 5 und 6).

Die Analysen erfolgen primär auf Basis der vorhandenen Grundlagen. Soweit dem Auftraggeber quantitative Daten vorliegen, die für die Bearbeitung des Arbeitspakets genutzt werden können, werden diese an den Auftragnehmer weitergegeben. Zusätzliche Datenquellen sind heranzuziehen, soweit sie für die Bearbeitung des Arbeitspakets erforderlich sind und einen fachlichen Mehrwert bieten.

Die Analyse ist durch qualitative Informationen aus den Beteiligungsformaten zu ergänzen (s. AP 2), z.B. Rückmeldungen von Kommunen, Bürgerinnen und Bürgern, Bürgerbusvereinen und Verkehrsunternehmen.

Arbeitspaket 4: Machbarkeits-/ Potenzialuntersuchungen

Aufbauend auf den Untersuchungen des vorangegangenen Arbeitspaketes sind Bereiche mit

Leistungsbeschreibung

besonderem Bedarf / Potenzial für On-Demand-Verkehre auf Kreisebene zu ermitteln (potenzielle Bedienggebiete). Die identifizierten Gebiete werden anschließend auf ihre verkehrliche Zweckmäßigkeit detaillierter überprüft.

Hierbei sind verschiedene On-Demand-Systeme bzw. On-Demand-Kategorien (z.B. Bedarfslinienbetrieb, Linienband-/Korridorbetrieb, ÖPNV-Taxi, etc.) auf ihre praktische Umsetzbarkeit und Wirtschaftlichkeit unter Berücksichtigung der Strukturen vor Ort bzw. auf Kreisebene zu betrachten. Darzulegen ist, wie sich On-Demand-Verkehre in das bestehende Mobilitätsangebot des Kreises Steinfurt integrieren ließen.

Investitions- und Betriebskosten sowie betriebliche, technische, rechtliche und organisatorische Aspekte sind fachlich fundiert darzustellen. Betreibermodelle sind zu identifizieren und auf deren Eignung hin zu prüfen.

Erfahrungen und Praxisbeispiele aus vergleichbar strukturierten Regionen – einschließlich Bürgerbussen mit On-Demand-Systemen – fließen in die Analysen ein. Die Praxisbeispiele sind mit dem Auftraggeber abzustimmen. Ebenso müssen bereits vorliegende Erkenntnisse und Untersuchungen aus dem Kreisgebiet (s. AP 3) berücksichtigt werden.

Arbeitspaket 5: Handlungsempfehlungen

Aus den Untersuchungsergebnissen müssen klar formulierte Handlungsempfehlungen abgeleitet werden, die als belastbare Planungsgrundlage für On-Demand-Verkehre im Kreis Steinfurt dienen. Die Handlungsempfehlungen enthalten Aussagen zur Umsetzungsreife der vorgeschlagenen Maßnahmen, zu Verstetigungsperspektiven sowie zu Anschlussmöglichkeiten an Förderprogramme und politische Entscheidungsprozesse.

Die konkreten Maßnahmenvorschläge werden in Form von Steckbriefen dargestellt, wobei sowohl Vor- und Nachteile als auch wesentliche Erfolgsfaktoren und potenzielle Hemmnisse für eine langfristig wirtschaftlich tragfähige Lösung aufgezeigt werden.

Dabei werden neben ganzheitlichen Aussagen für das gesamte Kreisgebiet auch finale Vorschläge für jeweils 1-2 Pilotverkehre pro LEADER-Region erwartet.

Die zentralen Ergebnisse, Interpretationsansätze und Empfehlungen müssen durch den Auftragnehmer vorformuliert und im Rahmen eines Workshops mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung sowie mit Vertretungen weiterer Partner der regionalen Mobilitätsgestaltung diskutiert und ggf. angepasst werden.

Leistungsbeschreibung

Arbeitspaket 6: Darstellung der Untersuchungsergebnisse und Präsentation der Ergebnisse

Die Untersuchungsergebnisse sind in einem schriftlichen Abschlussbericht darzustellen, der eine ansprechende grafische und kartografische Aufbereitung sowie eine leicht verständliche Kurzfassung beinhaltet.

Die Ergebnisse sind als PowerPoint-Präsentation im Fachausschuss des Kreises Steinfurt darzustellen.

Die Studie ist dem Auftraggeber in zweifacher Ausfertigung gedruckt und gebunden sowie als pdf- und docx-Datei zur Verfügung zu stellen.

GIS-Daten werden dem Auftraggeber bereitgestellt, soweit sie im Rahmen der Bearbeitung entstehen.

Die Arbeiten sind in regelmäßiger Abstimmung mit dem Auftraggeber auszuführen.

4. Zeitplan

Das ausgewählte Büro bzw. die Bietergemeinschaft muss im Anschluss an die Auftragserteilung zeitnah die Arbeit aufnehmen. Im Rahmen des vorzulegenden Angebotes werden nähere Angaben zur zeitlichen Taktung der einzelnen Arbeitsschritte in Form eines Projektzeitplans gefordert.

Die Ergebnisse der Untersuchung müssen spätestens zwölf Monate nach der Auftragsvergabe zur Verfügung stehen. Es ergibt sich folgender Zeitplan:

August 2026
August 2027

Zuschlagserteilung
Abschluss der Dokumentation / Präsentation